

# Unterrichtsblätter zur **Sicherheitsförderung an Schulen**

Geeignet für

- ☹️ Primarstufe
- ☹️ Sekundarstufe 1
- 😊 Sekundarstufe 2



## **Geschwindigkeit im Strassenverkehr**

- 1 Die Geschwindigkeit des Autos
- 2 Das Risiko des hohen Tempos
- 3 Gründe für schnelles Fahren
- 4 Interessantes
- 5 Lösungsansätze

# Zu diesem Unterrichtsblatt

- Wissenswertes
- Aufgabenstellung und Unterlagen
- Arbeitsblätter

### Schülerinnen und Schüler

- werden anhand von Videoclips für die Risiken – insbesondere der Geschwindigkeit – im Strassenverkehr sensibilisiert
- diskutieren über Ursachen für das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit
- erkennen den Zusammenhang zwischen nicht angepasster Geschwindigkeit und Unfallrisiko
- erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze zum sicheren Umgang mit Geschwindigkeit (als Beifahrer/innen und künftige Autolenker/innen)

**Im Strassenverkehr werden pro Jahr mehr als 31 000 Führerausweise wegen überhöhter Geschwindigkeit entzogen. Das sind 50 % aller Führerausweise. Dabei entfallen fast 8 500 auf die 19- bis 24-Jährigen. Die vom Entzug wegen massiver Geschwindigkeitsübertretung Betroffenen sind zu 89 % Männer.**

(aus: ADMAS-Statistik 2004 des ASTRA)

Die Verkehrsunfallstatistik zeigt, dass junge Fahrzeuglenker international ein zwei- bis dreimal höheres Unfallrisiko haben als ältere. Berücksichtigt man die Dunkelziffer, ergibt sich die erschreckende Feststellung, dass mindestens jede zweite Person zwischen 18 und 24 Jahren einen Strassenverkehrsunfall erleidet. Dieser ist die häufigste Todesursache in der erwähnten Alterskategorie.

Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit im Strassenverkehr ist Unfallursache Nummer eins. Frauen haben eher Kollisionen (z. B. in komplexen Situationen innerorts), Männer eher Selbstunfälle ausserorts (typischerweise am Wochenende, nachts und bei nicht angepasster Geschwindigkeit, z. T. unter dem Einfluss von Alkohol).

# 1 Die Geschwindigkeit des Autos



## Aller Anfang war schwer!

Geografie auskannte und gesetzestreu war, wurde von seinen Herrschaften hoch geschätzt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat sich die Geschwindigkeit des Autos – im Vergleich zur Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h an einem Autorennen um 1895 – wesentlich verändert. Mit den schnelleren Fahrzeugen sind neue Risiken entstanden. Bei deren Bewältigung spielen die heutigen Fahrzeuglenkerinnen und -lenker eine zentrale Rolle.

1886 kann man als die eigentliche Geburtsstunde des heutigen Autos bezeichnen, als Carl Benz und Gottfried Daimler unabhängig voneinander die ersten mit Benzin betriebenen Kraftwagen auf die Strasse brachten. Viele Autobesitzer der ersten Stunde fuhren nicht selbst. Sie liessen sich nach alter Kutschentradition von einem Profi aus dem Kreis ihrer Bediensteten chauffieren. Ein Auto zu besitzen war für die wohlhabenden Herren weit wichtiger als es fahren zu können. Kein Wunder: Bei Wartung und Reparatur des Vehikels wollten sie sich nicht die Hände schmutzig machen. Ein Chauffeur, der gut fahren, reparieren und ausserdem die Kosten für Öl und Benzin niedrig halten konnte, sich in

# 2 Das Risiko des hohen Tempos



## «Geht es denn nicht schneller?»

Sind jedoch psychologische Grenzen auszumachen, Grenzen der Leistungsfähigkeit, der Vernunft und Wahrnehmung, deren Überschreiten Gefahr bedeutet, wird es komplexer. Ob die Geschwindigkeit eines Fahrzeugs als sicher oder unsicher zu bewerten ist, hängt von den Gegebenheiten der Fahrsituation ab. Mögen 100 km/h auf der Autobahn verhältnismässig sicher sein (vorausgesetzt, es herrscht z. B. kein dichter Nebel), so bedeutet dieselbe Geschwindigkeit in der Stadt höchste Gefahr für alle Verkehrsteilnehmenden. Zudem braucht es einige Jahre Praxis und viele zurückgelegte Kilometer, bis ein Autofahrer in der Lage ist, die jeweilige Situation, den Strassenverlauf usw. richtig einzuschätzen und ein angemessenes Tempo zu wählen. Solange diese Erfahrung fehlt, ist eine niedrigere Geschwindigkeit allemal sicherer! Grundsätzlich gibt es keine «sichere Geschwindigkeit». Am sichersten sind Verkehrsteilnehmende im «homogenen Verkehr», d. h., wenn Fahrzeuge mit gleicher angemessener Geschwindigkeit fahren. Geringe Geschwindigkeitsunterschiede beinhalten ein geringeres Unfallpotenzial.

Von Risiko lässt sich allgemein immer dann sprechen, wenn der gute Ausgang eines Ereignisses bzw. Handelns ungewiss ist. Die Erklärung, dass ein Strassenverkehrsunfall auf unangemessene Geschwindigkeit zurückzuführen ist, ist einfach. Diese führt aber nicht immer zu einem Unfall. Je nach Grad der Unangemessenheit erhöht sich jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass ein solcher passiert. Wann aber beginnt Unangemessenheit? Relativ exakt und einfach lässt sich ein unangemessenes Tempo bestimmen, wenn – wie bei einer Kurvenfahrt – physikalische Grenzen berechnet werden können.

## Fahrgeschwindigkeiten und entsprechende Kollisionsgeschwindigkeiten

Zwei Automobilisten fahren gleichzeitig los. **A** fährt mit 30 km/h, **B** mit 50 km/h. Wenn beide Lenker gleichzeitig ein Signal zum Bremsen erhalten, kann Fahrer **A** rechtzeitig, d. h. vor dem Fussgängerstreifen, anhalten, während Fahrer **B** das Hindernis (z. B. einen Fussgänger) mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h überfährt. Wie ist das zu erklären? Die durchschnittliche Reaktionszeit beträgt 1 Sekunde. Fahrer **B** legt in dieser Zeit bereits 14 m zurück. Somit entspricht die Geschwindigkeit von Fahrer **B** am Fussgängerstreifen jener der Ausgangsgeschwindigkeit, nämlich 50 km/h.

### 3 Gründe für schnelles Fahren



#### Gibt es sie, die überzeugenden Gründe für schnelles Fahren?

Der Spass an der Geschwindigkeit macht auch heutzutage für viele den Reiz des Fahrens aus. Befragungen zeigen, dass die Dänen (53%), gefolgt von den Schweizern (47%) und den Deutschen (45%), gern schnell fahren. Am unteren Ende der Klassierung stehen die Niederländer (30%), die Spanier (29%) und die Irländer (25%). Die Gründe für hohe Geschwindigkeit im Strassenverkehr sind bei den Jungen vielschichtig:

- **Faktor Zeit:** Selbst dann, wenn sie genügend Zeit zur Verfügung haben, neigen sie dazu, schnell zu fahren.
- **Angeberei:** Insbesondere junge Männer finden es wichtig, durch ihre Fahrweise zu imponieren oder andere Fahrer zu übertrumpfen.
- **Spass:** Autos und somit auch das Autofahren haben bei jungen Lenkern einen sehr hohen Stellenwert. Diese Begeisterung birgt die Gefahr, dass dabei das Unfallrisiko vergessen wird.
- **Grenzen der eigenen Fähigkeiten erfahren:** Junge finden es wichtig, diese beim Fahren zu erproben.
- **Sich abreagieren (Stress/Frust):** Die Ablösung vom Elternhaus ist im Jugendalter ein wichtiger Faktor. Ablösungsprozesse erzeugen Spannungszustände, die ab und zu beim Autofahren abreagiert werden.
- **Mangelndes Verantwortungsbewusstsein für sich und andere:** Junge Fahrzeuglenkende geben an, dass Sicherheit erst ein Thema sei, wenn man eine eigene Familie habe.
- **Fahrstil:** Wer langsam fährt und zögert, seine Möglichkeiten nicht ausnützt, ist – nach Ansicht von vielen Jungen – ein schlechter Fahrer. Eine schnelle Fahrweise scheint für viele die Norm zu sein.
- **Alkoholkonsum:** Studien zeigen, dass das Unfallrisiko bei jungen Lenkern bereits ab 0,3 Promille steigt.
- **Technische Systeme:** Gurten und Airbag verleiten viele Fahrerinnen und Fahrer dazu, die Geschwindigkeit im Strassenverkehr zu erhöhen. Diese Systeme verhindern jedoch keine Unfälle, sondern vermögen höchstens die Folgen zu mindern.



#### Die Selbstüberschätzung – bei jungen Fahrzeuglenkenden ein wesentlicher Risikofaktor!

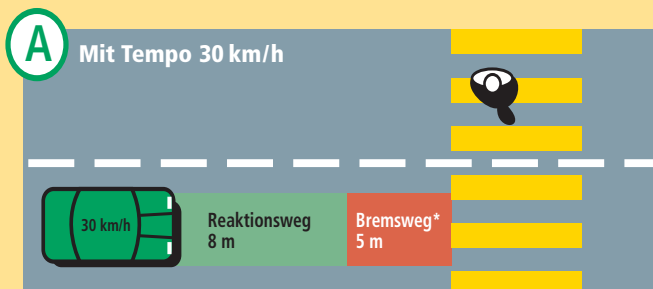
- ... die Beeinflussung durch Mitfahrende ein Unfallrisiko darstellt?
- ... Männer beinahe doppelt so häufig Unfallschuldige sind wie Frauen?
- ... Männer die Gurten seltener tragen als Frauen?
- ... dichtes Auffahren oder Drängeln in der «Hitliste der Ärgernisse im Strassenverkehr» einen der vordersten Plätze einnimmt?
- ... sich der Bremsweg bei nasser Fahrbahn um 25% verlängert, bei Schnee und Eis sogar um das Achtfache?
- ... die Faustregeln zum Abstand einhalten wie folgt lauten:

2-Sekunden-Regel: «21 – 22» zählen; halber Tacho zum vorausfahrenden Fahrzeug. Oder: Die Distanz zwischen den Leitpfosten entlang öffentlicher Strassen beträgt jeweils 50 m; damit kann der korrekte Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug abgeleitet werden. Das heisst, bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h soll der minimale Abstand 50 m betragen.

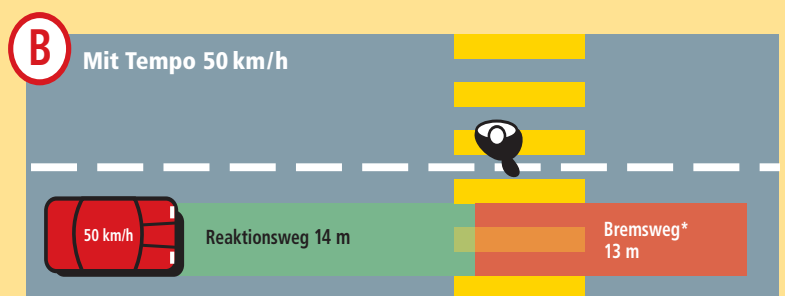
### 4 Interessantes

Wussten Sie, dass ...

- ... die Selbstüberschätzung im Jugendalter ein bedeutender Risikofaktor ist?
- ... «aufputschende» und laute Musik im Auto ein Verkehrsrisiko darstellt?
- ... Telefonieren während des Autofahrens das Unfallrisiko erhöht?
- ... nicht angepasste Geschwindigkeit die häufigste Unfallursache bei den jungen motorisierten Fahrzeuglenkenden ist?
- ... es sich beim typischen tödlichen Autounfall von jungen Erwachsenen um einen schweren Selbstunfall durch Kontrollverlust handelt, der sich bei hoher Geschwindigkeit während einer Freizeitfahrt mit Freunden unter Alkoholeinfluss am Wochenende in der Nacht ereignet?
- ... so genannte «Action-Typen», «Fun-Typen» und «Kick suchende Typen» ein erhöhtes Unfallrisiko haben?



\* bei trockener Fahrbahn



\* bei trockener Fahrbahn



**Auch Mitfahrende tragen Verantwortung.**

## 5 Lösungsansätze

Mit Videoclips sollen Jugendliche (16- bis 18-jährig) für das Thema «Geschwindigkeit im Strassenverkehr» sensibilisiert werden. Im Gespräch werden Meinungen und Lösungsansätze zur Risikoverminderung ausgetauscht.

Da die Zielgruppe noch nicht zu den Autofahrenden zählt, gilt es, die Mitverantwortung jugendlicher Beifahrer besonders zu thematisieren.

Didaktisch-methodische Ansätze wie «Aha-Erlebnisse» vermitteln, «Betroffenheit» auslösen, «Lernen von Gleichaltrigen» stehen im Vordergrund. Die Rolle der Lehrperson besteht darin, den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernsituationen zum Thema anzubieten und nicht darin, eine durchwegs ablehnende Haltung zum Automobil aufzubauen.

### Weitere bfu-Unterlagen zum Thema:

- Ib 9515 Lenker: Achtung Kinder!
- Ib 9910 Sicher Motorrad fahren
- Ib 9913 Physik im Strassenverkehr
- R 9824 18- bis 24-Jährige im Strassenverkehr und Sport

### Videos:

- «Geschwindigkeit im Strassenverkehr» (3 Filme à 4 bis 5 Min.); kann bei der bfu kostenlos ausgeliehen oder für Fr. 65.– gekauft werden.
- «Alkohol und Unfallrisiko» (4 Filme à 4 bis 5 Min.); kann bei der bfu kostenlos ausgeliehen oder für Fr. 65.– gekauft werden.
- Band 19: «Von einer Sekunde zur andern», Gespräche mit Unfalltätern; bfu-Schriftenreihe Bd. 19; der 76-seitige Band enthält Interviews mit Unfalltätern, die der Journalist Fritz H. Dinkelmann durchgeführt und protokolliert hat.

### Weitere Beiträge zum Thema:

- Jung, mobil, sicher; Strasse und Verkehr 5; Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz
- Video «brake – Der grosse kleine Unterschied zwischen Tempo 50 und Tempo 30»; VHS, 8 Min; DVD; besonders geeignet für den Einstieg in die Verkehrssicherheitsthematik (ab 9. Schuljahr); kostenlose Ausleihe oder Kauf bei: consulting@verkehrsclub.ch, Tel. 031 328 82 61
- Gurtenschlitten (seat belt); TCS, Verkehrssicherheit, 1214 Vernier, Tel. 022 417 23 98; die Zusammenarbeit mit der Polizei ist empfehlenswert
- Jugendfahrschullager (JUFALA); ACS, Tel. 031 328 31 31; Angebot für Jugendliche zwischen erreichtem 17. und nicht abgeschlossenem 18. Altersjahr; Kursdaten können bei den folgenden ACS-Sektionen angefordert werden: Zürich, Tel. 044 387 75 00; Basel, Tel. 061 272 39 33; Tessin, Tel. 091 922 01 21
- Jugendfahrlager; TCS, Tel. 022 417 23 93; Kursdaten können beim TCS-Zentralsitz angefordert werden.

© Abdruck unter Quellenangabe erwünscht

bfu  
Laupenstrasse 11  
CH-3008 Bern  
www.safetytool.ch  
www.bfu.ch  
erz@bfu.ch

**Tel. 031 390 22 11**  
**Fax 031 390 22 30**


Mitfinanziert durch:

Fonds für Verkehrssicherheit  
Fonds de sécurité routière  
Fondo di sicurezza stradale



# Mit angemessener Geschwindigkeit durch die weiteren Unterrichtsblätter der bfu:

# Die Stärke der bfu ist die Sicherheits- förderung in **Schulen,** **Sport, Verkehr,** **Haus und Freizeit.**



Safety Tool ist als kopierfähige Vorlage konzipiert. Bestellen Sie deshalb bitte nur ein Exemplar pro Klasse. Danke.

Ich bestelle Unterrichtsblätter zu folgenden Themen:

- Ex. Fussgängerstreifen (Ub 9807)
- Ex. Stürze (Ub 9808)
- Ex. Alkohol und Unfallrisiko (Ub 9809)
- Ex. Technisches Gestalten (Ub 9810)
- Ex. Wanderungen (Ub 9817)
- Ex. Verkehrssinn (Ub 9907)
- Ex. Ballspiele (Ub 9912)
- Ex. Velotouren (Ub 9915)
- Ex. Sehen und gesehen werden (Ub 9918)
- Ex. Inline-Skating (Ub 0008)
- Ex. Schulweg (Ub 0010)
- Ex. Schneesport (Ub 0012)
- Ex. Baden (Ub 0102)
- Ex. Geschwindigkeit im Strassenverkehr (Ub 0103)



Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

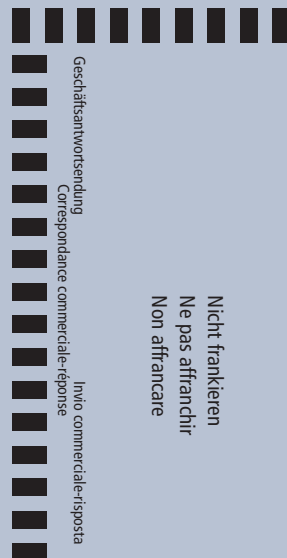
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Schweizerische Beratungsstelle  
für Unfallverhütung bfu  
Laupenstrasse 11  
3008 Bern





Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung  
Correspondance commerciale-réponse  
Invio commerciale-risposta



# Arbeitsauftrag

- Ziel** Mit den vorliegenden Arbeitsaufträgen kannst du die folgenden Ziele erreichen:
- Du wirst durch Videoclips und verschiedene Aufgaben für das Thema «Geschwindigkeit im Strassenverkehr» sensibilisiert.
  - Du erkennst den Zusammenhang zwischen nicht angepasster Geschwindigkeit und Unfallrisiko.
  - Du erarbeitest in der Klasse Möglichkeiten zur Risikoverminderung als Beifahrer/Beifahrerin und als künftige/r Autofahrer/in.
- Einstieg** Mit dem Videoclip «Stop for Love» (Dauer: 4 Min. 40 Sek.) wirst du in die Thematik eingeführt.
- Hauptteil** Videoclip Nr. 2 «Last Stop» und Nr. 3 «Patricia – Stuntwoman» kannst du dir gemeinsam mit der Klasse oder in Gruppen ansehen. Die einzelnen Videoclips werden anschliessend diskutiert. Dazu kannst du die  Arbeitsblätter 2, 3 und 4 verwenden.
- Auswertung** Im Klassenverband werden Schüleräusserungen kurz vorgetragen und anschliessend diskutiert.
- Zusatz**
- Fahrzeuge von jungen Lenkern und Lenkerinnen gemeinsam ansehen oder fotografieren mit dem Ziel, mögliche Einstellungen («Gefühlsbeziehungen») zum Fahrzeug zu erkennen
  - Ausserschulische Lernorte, z. B. Besuch von Unfallopfern des Strassenverkehrs in Rehabilitationskliniken; Besuch bei einem Strassenverkehrsamt; Besuch einer Gerichtsverhandlung im Zusammenhang mit nicht angemessener Geschwindigkeit
- Material**
- Safety Tool «Geschwindigkeit im Strassenverkehr» mit  Arbeitsblättern (1–4)
  - bfu-Video «Geschwindigkeit im Strassenverkehr» (Die 3 Videoclips à 4 bis 5 Min. können im Unterricht vielfältig eingesetzt werden – idealerweise einzeln mit jeweils genügend Zeit zur Nachbesprechung.)



## 3 Videoclips

### «Stop for Love»

Dauer: 4'40''

Zwei gegensätzliche Fahrertypen beherrschen bei diesem Videoclip die Szenerie. Der eine ist draufgängerisch und rücksichtslos, der andere entdeckt dank seinem Fahrstil die Schönheiten des Lebens.

Der Videoclip will durch diese Darstellung folgende Ziele erreichen:

- Motive des Schnellfahrens aufzeigen
- den verantwortungsbewussten Umgang mit Geschwindigkeit im Strassenverkehr thematisieren
- zur Selbsteinschätzung beitragen

### «Last Stop»

Dauer: 4'

Zwei Liebespaare treffen sich nach dem Discobesuch. Das nicht motorisierte Paar wird im Auto mitgenommen. Da der Lenker gefährlich hohe Geschwindigkeit mit Sportlichkeit verwechselt, sieht sich das mitfahrende Paar veranlasst, aus dem Auto auszusteigen und die Fahrt in einem Taxi fortzusetzen.

Während der Tacho im Wagen stetig ansteigt, werden – im Rhythmus der Musik – zwei Spitalbetten in einen kalt erhellten Raum gefahren. Schliesslich kommen die Autoräder und die Räder der Krankenbetten zum abrupten Stillstand.

Der Videoclip will durch die Darstellung der beiden Paare folgende Ziele erreichen:

- Gründe des Schnellfahrens aufzeigen
- das Verantwortungsbewusstsein der Mitfahrer sensibilisieren
- schnelles, aggressives Fahren als ungeeignete Problemlösungsstrategie darstellen

### «Patricia – Stuntwoman»

Dauer: 4'

Der Dokumentarfilm zeigt, wie sich Patricia minutiös auf einen Stunt vorbereitet und diesen schliesslich erfolgreich durchführt.

Diverse Fahrübungen (z. B. mit plötzlich auftretenden Wasserhindernissen) sowie Demonstrationen (z. B. Anhalteweg bei trockener und nasser Fahrbahn) auf dem Gelände eines Verkehrssicherheitszentrums veranschaulichen zusätzlich die beim Autofahren auftretenden physikalischen Kräfte.

Der Kurzfilm will folgende Ziele erreichen:

- Physik als feste Grösse erkennen (die Physik kann niemals überlistet werden)
- «angepasste Geschwindigkeit» im Strassenverkehr – ein Dauerthema für Fahrzeuglenkende



### Sich von Mitfahrenden nicht beeinflussen lassen

Um sich gegen den von Mitfahrenden ausgehenden Druck zu riskanterem Fahren erfolgreich zu wehren, muss der Lenker selbstbewusst sein.

#### Aufgaben:

- Welches sind die Beweggründe der Mitfahrenden, an den Fahrzeuglenkenden die nebenstehenden Forderungen zu stellen?
- Welche Gedanken können dem Fahrer in dieser Situation helfen, einen kühlen Kopf zu bewahren?
- Ist diese Situation realistisch?



## Hast du gewusst?

Wie stehst du zu den folgenden Aussagen? Wähle eine bis maximal drei aus; lege innerhalb der Gruppe die gewünschten «Hast-du-gewusst-Aussagen» fest und sprich darüber! Kannst du zu den einzelnen Aussagen mögliche Begründungen liefern?

Hast du gewusst, dass ...

- ... die Selbstüberschätzung im Jugendalter ein bedeutender Risikofaktor ist?
- ... «aufputschende» und laute Musik im Auto als Verkehrsrisiko gilt?
- ... Telefonieren während des Autofahrens das Unfallrisiko erhöht?
- ... nicht angepasste Geschwindigkeit die häufigste Unfallursache bei jungen Fahrzeuglenkenden ist?
- ... es sich beim typischen tödlichen Autounfall von jungen Erwachsenen um einen schweren Selbstunfall durch Kontrollverlust handelt, der sich bei hoher Geschwindigkeit während einer Freizeitfahrt mit Freunden unter Alkoholeinfluss am Wochenende in der Nacht ereignet?
- ... gemäss Lebensstilanalysen bei Jugendlichen so genannte «Action-Typen», «Fun-Typen» und «Kick suchende Typen» ein erhöhtes Unfallrisiko haben?
- ... Männer im Allgemeinen leistungsstärkere Autos kaufen als Frauen?
- ... mit PS-stärkeren Fahrzeugen auch schneller gefahren wird?
- ... Männer beinahe doppelt so häufig Unfallschuldige sind wie Frauen?
- ... Männer die Gurten seltener tragen als Frauen?
- ... Mitfahrende im Auto die Sicherheit junger Fahrerinnen und Fahrer negativ beeinflussen können?
- ... dichtes Auffahren oder Drängeln in der Hitliste der Ärgernisse im Strassenverkehr einen der vordersten Plätze belegt?
- ... sich der Bremsweg bei nasser Fahrbahn um 25% verlängert, bei Schnee und Eis sogar um das Achtfache?
- ... die Sehschärfe bei Nacht auf 10% der Tagessehschärfe sinkt?
- ... riskantes Verhalten nicht selten Symbolfunktion hat, d. h., dass der jugendliche Fahrer durch seine Fahrweise – sowie durch die Ausstattung des Fahrzeugs – der Umwelt etwas über sich mitteilen möchte?
- ... viele Menschen zu ihrem Fahrzeug eine starke emotionale Beziehung haben?



# Spass am Fahren – Lösungsvorschläge

Die Wahl der Geschwindigkeit wird sehr stark durch die Komponente «Spass am Fahren» beeinflusst. Sprich über die folgenden Aussagen und Fragen!

- «Schnelle Autos bereiten mehr Spass am Fahren!»
- Was hältst du davon, wenn sich jemand selbst als sportlicher, leistungsbezogener Fahrer bezeichnet?
- «Die Menschen fahren nicht einfach ein Auto, sie tragen es wie einen Anzug» oder mit anderen Worten «Blechkleider machen Leute!»
- Autofahren wird als prickelnd, berauschend und auch grenzenlos erlebt. Der Genuss steigert sich mit zunehmender Geschwindigkeit und Gefährlichkeit!
- Wie steht es um deine PS-Träume?

## Was kann ich zur Risikoverminderung tun?

Die vorliegende Liste enthält bereits einige Lösungsvorschläge. Diskutiere darüber, versuche deine Aussagen zu begründen und ziehe korrekte Schlussfolgerungen. Ergänze die Liste nach den Diskussionen in der Klasse!

## So können Unfälle im Strassenverkehr vermieden werden:

- Hab den Mut nicht mitzufahren, wenn ein «Raser» am Steuer sitzt!
- Fahre mit angepasster Geschwindigkeit (versuche niemals die Physik zu überlisten, das hat selbst Einstein nicht geschafft!)
- Vermeide beim Autofahren den Zeitdruck (angemessene Zeitplanung)!
- Halte den empfohlenen Sicherheitsabstand ein! Faustregel: halber Tachowert, dies entspricht etwa einem Abstand von 2 Sekunden (zähle «21–22») zum vorderen Fahrzeug; bei ungünstigen Bedingungen, schlechter Sicht, Nebel usw. ist der Abstand zu vergrössern: Sicherheitsabstand = angezeigte Geschwindigkeit. Abstand ist die beste Bremse!
- Halte Fahren und Trinken auseinander!
- Verhalte dich anderen gegenüber stets fair!
- Unterlasse das Telefonieren während des Fahrens!
- Überhole im Zweifel nie!
- Fahre mit Licht am Tag!

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## So können Unfallfolgen vermindert werden:

- Trage Sicherheitsgurten!
- Beachte die sicherheitsgerechte Ausrüstung des Fahrzeugs (z. B. rechtzeitig Winterpneus montieren)!

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_